Foto: Lea Weber

# Wie arbeiten wir in Zukunft?

***Für sie ist die Digitale Revolution längst Realität: Silke von der Bruck (35) ist IT-Unternehmensberaterin mit Schwerpunkt agile Vorgehensweisen, Bloggerin und Mutter.***

***Auf www.agile-parenting.de stellt sie die Verbindung zwischen dem Umgang mit Kindern und dem agilen Arbeiten her. Mit MAINRiedberg sprach sie über die Arbeitswelt von heute, gestern und vor allem: Morgen!***

***Hierarchische Strukturen, feste Arbeitszeiten – sind das Arbeitsmodelle von gestern?***
Silke von der Bruck: Ja, weil das mit der Lebensrealität der meisten Menschen nichts mehr zu tun hat. Spätestens, wenn man Familie hat, funktioniert das nicht mehr. Feste Arbeitszeiten sind ein unnötiger Stressfaktor, Hierarchien bremsen die Kreativität. Die Digitalisierung gibt uns zum Glück viele Möglichkeiten, wie man Flexibilisierung in den Arbeitsalltag einbeziehen kann.

***Homeoffice, Team-Arbeit und Co-Working-Spaces sind nur ein paar Stichworte dafür. Was sagen Sie allen, die meinen, bei Google & Co mag das ja schön und gut sein, aber wie soll das meiner Firma im konkreten Fall helfen?***
Silke von der Bruck: Wenn ein Unternehmen fähige und motivierte Leute haben will, muss es inzwischen flexiblere Arbeitsmodelle anbieten. Das hängt auch nicht unbedingt von der Größe eines Unternehmens ab. Es gibt auch kein Patentrezept, das für alle Unternehmen passt. Das Thema Homeoffice funktioniert beispielsweise nicht in der Produktfertigung. Dafür gibt es dort andere Möglichkeiten, wie sich die Arbeit in Selbstorganisation und im Team besser regeln lässt.

***Wie bringe ich eine Führungskraft dazu, Kontrolle abzugeben und Wissen zu teilen?***
Silke von der Bruck: Da ist ein Kulturwandel in unseren Köpfen nötig. Agiles Arbeiten bedeutet, Strukturen aufzubrechen. Das geht nicht von heute auf morgen.

***Können Sie Menschen verstehen, die sagen: „Ich möchte so viel Entscheidungsfreiheit gar nicht. Das macht mir Angst."***
Silke von der Bruck: Für Menschen, die lange hierarchieorientiert gearbeitet haben, ist es viel Verantwortung, die sie plötzlich auf ihren Schultern tragen. Früher bekam, salopp gesagt, der Chef für einen Fehler einen auf den Deckel, jetzt muss man selbst oder als Team dafür geradestehen. Das ist ein Lernprozess. Ein beliebter Grundsatz beim Agilen Arbeiten lautet: „Fail fast, fail early!" Kleine Fehler sind eine Chance, etwas dazuzulernen und besser zu machen. Kleine Fehler können große Fehler verhindern und viel Zeit und Geld sparen. In einem komplexen Arbeitsumfeld ist das nicht mehr wegzudenken, nicht nur bei IT-Unternehmen.

***Sind Fehler also nicht schlimm?***
Silke von der Bruck: Dass Fehler etwas Schlimmes sind, ist leider Teil unserer Kultur. In den USA zum Beispiel hat man damit viel weniger Probleme. Dort sind auch unterbrochene Karrieren viel üblicher.

***Apropos Karrieren: Sie sind inzwischen selbstständig tätig. Wie kann man als Selbstständige agil arbeiten und Familie und Job besser verbinden?***
Silke von der Bruck: Wichtig ist, sich auf die entscheidenden Themen zu fokussieren und den Alltag mit der Familie einzubeziehen. Man sollte sich die Arbeit in kleine Häppchen einteilen und fragen: Was passt in das Zeitfenster, das ich zur Verfügung habe? Was kann ich wirklich schaffen? Die Gefahr ist, dass man sich zu viel aufbürdet und verzettelt.

***Wie machen Sie das konkret?***
Silke von der Bruck: Ich habe mehrere Task-Boards unter anderem für meine Arbeitsplanung und die Familienplanung. Die sind mit vielen bunten Post-its gespickt, auf denen draufsteht, welche Arbeit ich in einem bestimmten Zeitfenster schaffen will. Das Wichtigste ist eine realistische Selbsteinschätzung und Nein sagen zu lernen. Auch wenn das womöglich einen Kunden kostet.

***Nein zu sagen haben viele von uns im Job nie gelernt.***
Silke von der Bruck: Ich komme aus einer Branche, wo Selbstausbeutung zum Alltag gehörte. Das ist aber die Welt unserer Eltern und Großeltern. Dazu ist die Generation, die heute von den Universitäten kommt, nicht mehr bereit. Diese Menschen wissen bereits, dass die Work-Life-Balance entscheidend ist.

*www.agile-parenting.de*